



SPD Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

**An die
Medien**

Dortmund

30.08.07

PRESSEMITTEILUNG

GRÜNE und SPD wollen lokalen Aktionsplan gegen Rechts

Die Fraktionen von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und SPD wollen die Aktivitäten gegen Rechtsextremismus in der Stadt weiter verstärken. Das ist ein Ergebnis eines Gesprächs der Fraktionen nach den Ereignissen rund um den letzten Nazi-Aufmarsch am 1. Mai. SPD und GRÜNE setzen dabei auf einen lokalen Aktionsplan gegen Rechtsextremismus, eine Anlaufstelle für Aktivitäten gegen Rechts sowie einen Feuerwehrtopf für kurzfristig zu finanzierende Aktionen.

Mario Krüger, Fraktionssprecher der GRÜNEN:

„Nicht nur in Mügeln gibt es Probleme mit Rechtsextremismus. Auch in Dortmund und im Ruhrgebiet gibt es gefestigte Strukturen neuer Nazis. Die regelmäßigen Aufmärsche der NPD und Kameradschaften, die Versuche des Aufbaus einer Infrastruktur wie zum Beispiel mit dem Ladenlokal Donnerschlag, Angriffe auf linke Szene-Kneipen wie die Hirsch Q oder Einschüchterungsversuche von Nazigegnern sind nur die bekanntesten Beispiele dafür. Wir wollen dem gezielt und nachhaltig etwas entgegenzusetzen.“

Mit einem lokalen Aktionsplan gegen Rechtsextremismus sollen die vorhandenen Problemlagen sorgfältig analysiert, bestehende Aktivitäten gegen Rechts vernetzt und neue gefördert sowie ein umfassendes Handlungskonzept erstellt werden. Damit verschieben wir bewusst die bisherige Gewichtung von Aktionen: Im Mittelpunkt steht nicht mehr der eine Tag der Gegendemonstrationen gegen Nazi-Aufmärsche. Im Mit



SPD Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

telpunkt stehen die restlichen 364 Tage mit ihren alltäglichen Initiativen für Vielfalt, Toleranz und Demokratie. Damit wird deutlich: Die Stadt und ihre BürgerInnen bestimmen die Aktivitäten, nicht die Nazis.“

Ernst Prüsse, Vorsitzender SPD-Fraktion: „ Schon jetzt gibt es unzählige Initiativen und Aktionen gegen Rechtsextremismus in der Stadt – in Schulen, in Jugendzentren, im Respekt-Büro, in Kirchengemeinden, in den Gewerkschaften und Parteien, in Initiativen und Bündnissen. Wahrgenommen werden diese Aktivitäten allerdings oft genug nicht ausreichend. Das wollen wir ändern. Mit dem Aktionsplan schaffen wir eine Struktur, mit der wir zielorientiert ein breites Handeln und Engagement gegen Rechtsextremismus fördern wollen. Mit einer konkreten Anlaufstelle schaffen wir eine Ansprechperson, die Aktivitäten bündeln und Hilfestellungen geben soll. Und mit einem Feuerwehrtopf sollen bei Bedarf auch kurzfristig Aktivitäten unterstützt werden können.“

Die Maßnahmen sollen Gegenstand der bald beginnenden Haushaltsberatungen werden. GRÜNE und SPD werden einen entsprechenden Handlungsauftrag an die Verwaltung erteilen und Mittel im nächsten Haushalt bereitstellen.

„Wir verstehen unsere Initiative auch als eindeutiges Zeichen gegen den erneuten Aufmarsch von Neonazis in unserer Stadt am kommenden Samstag. Zur Teilnahme an den unterschiedlichen Protestaktionen rufen wir alle Dortmunder Bürgerinnen und Bürger ausdrücklich auf!“, so **Ernst Prüsse und Mario Krüger** abschließend.